

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 8. März 1961

Blatt 372

## Ehrenzeichen für einen verdienten Magistratsbeamten

=====

8. März (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute früh dem Oberamtsrat Karl Schuster das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Oberamtsrat Schuster steht volle 40 Jahre im Dienst der Gemeinde Wien und hat sich dank seiner organisatorischen Fähigkeiten als Verwaltungsbeamter im Wohnungswesen große Verdienste erworben.

Mit dem Bürgermeister gratulierten ihm zu der hohen Auszeichnung Stadtrat Glaserer und Magistratsdirektor Dr. Kinzl.

- - -

## Jubiläumsausstellung im Wiener Stadtschulrat

=====

### 40 Jahre Verlag "Jugend und Volk"

8. März (RK) Bürgermeister Jonas wird morgen, Donnerstag, den 9. März, um 9 Uhr, im Gebäude des Wiener Stadtschulrates am Dr. Karl Renner-Ring eine aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des Verlages für Jugend und Volk veranstaltete Ausstellung eröffnen. Die Schau, die bis 24. März täglich von 8 bis 17 Uhr frei zugänglich sein wird, zeigt einen Querschnitt durch das Schaffen des im Frühjahr 1921 von der Wiener Stadtverwaltung gegründeten Unternehmens, das sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem der größten österreichischen Verlage entwickelt hat.

- - -

Dank an die Arbeitsjubilare des Rathauses  
=====

8. März (RK) Bürgermeister Jonas beglückwünschte heute im Roten Salon des Wiener Rathauses 15 Bedienstete der Stadt Wien zu ihrem 40jährigen Dienstjubiläum. Der Feier wohnten die Stadträte Koci, Riemer und Schwaiger, Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten bei. Unter den Ehrengästen befanden sich der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dipl.-Ing. Dr. Horak, die Direktoren der Städtischen Unternehmungen, die Dienststellenleiter sowie Vertreter der Gewerkschaft.

Nach Ansprachen der Stadträte Riemer und Schwaiger gratulierte der Bürgermeister den verdienten Beamten zu ihrem Berufsjubiläum und sprach ihnen den Dank der Stadt Wien für ihre jahrzehntelange Arbeit für die Wiener Bevölkerung aus. Im Namen der Gewerkschaft gratulierte der Obmann-Stellvertreter der Landesgruppe Wien Kostelecky.

Für die Jubilare bedankte sich Univ.-Prof. Dr. Josef Knoflach bei den Vertretern der Stadtverwaltung für ihre Glückwünsche und die Würdigung ihrer bisherigen Tätigkeit.

- - -

Neuer Wohnungstausch-Anzeiger  
=====

8. März (RK) Die neue, 32 Seiten starke Nummer des Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben erschienen. Der Tauschanzeiger enthält wie immer Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken sowie in Spezialrubriken Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern.

Das Blatt ist in den Wiener Trafiken sowie im Tauschreferat, 1, Bartensteingasse 7, erhältlich. Eine Einschaltung in die nächste Nummer, die am 12. April erscheint, kann bis spätestens 29. März im Tauschreferat vorgenommen werden.

- - -

Rudolf Much zum Gedenken  
=====

8. März (RK) Auf den 8. März fällt der 25. Todestag des bedeutenden Vertreters der germanischen Altertumskunde und Sprachgeschichte, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Much.

Am 7. Oktober 1862 in Wien geboren, wollte er ursprünglich Prähistoriker werden, studierte aber dann Germanistik und spezialisierte sich dabei auf die Frühgeschichte. Weiter befaßte er sich eingehend mit den keltischen und altnordischen Sprachen. 1893 erfolgte seine Habilitierung an der Wiener Universität. 1906 wurde er Ordinarius. Rudolf Much hat in zahlreichen Arbeiten alle wichtigen Einzelprobleme der germanischen Altertumswissenschaft behandelt. Seine Forschungstätigkeit umfaßte die Ethnologie und die Mythologie der Germanen. Auch mit der Etymologie hat er sich genau beschäftigt und ein eigenes System entwickelt, in dem er zu weittragenden Resultaten gelangt ist. Sein letztes Werk, ein Kommentar zur "Germania" des Tacitus hat ihn über sein engeres Fachgebiet hinaus in der ganzen wissenschaftlichen Welt bekannt gemacht. Professor Much, der Mitglied der Österreichischen, Bayrischen und Schwedischen Akademie der Wissenschaften sowie vieler anderer Gelehrtenvereinigungen war, ist am 8. März 1936 in Wien gestorben.

- - -

Geehrte Redaktion!  
=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Donnerstag, den 9. März, um 11 Uhr, im "Presseclub Concordia", 1, Bankgasse 8, eine Pressekonferenz stattfindet, bei der der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Otto Glück über aktuelle Probleme des Wiener Gesundheitswesens sprechen wird.

- - -

Neues von der Feuerwehr:Eine klingelnde Feuerwehrleiter  
=====Sprungbalg besser als Sprungtuch - Rollwagerl für falsch  
parkende Autos

8. März (RK) Stadtrat Sigmund besuchte heute vormittag die Hauptfeuerwache in Döbling, um sich von Branddirektor Dipl.-Ing. Havelka verschiedene Neuerungen bei der Feuerwehr der Stadt Wien vorführen zu lassen. So wurde eine neue 30 Meter lange Magirusleiter angeschafft, die voll hydraulisch betrieben wird. Die alten Leitern bei der Feuerwehr werden noch rein mechanisch über Zahnräder bewegt. Die neue Leiter, die 450.000 Schilling gekostet hat, weist auch eine besondere Warnvorrichtung bei Überbelastung auf. Wenn zuviele Feuerwehrleute auf der Leiter stehen, so ertönt ein Klingelsignal.

Eine Neuerung stellt auch der von der Feuerwehr der Stadt Wien selbst entwickelte Sprungbalg dar, der gegenüber dem üblichen Sprungtuch viele Vorteile hat. Es handelt sich dabei um einen zylinderförmigen mit Luft gefüllten Balg, der den Aufprall des Hineinspringenden viel stärker mildert als das konventionelle Sprungtuch. Außerdem sind zur Bedienung nur sechs statt zwölf Mann notwendig.

Schließlich führte man noch ein Gerät vor, mit dem die Feuerwehr auf leichteste Art falsch parkende Autos entfernen kann. Es handelt sich um vier kleine Rollwagerln, die unter die Räder des Autos geschoben werden. Jede Feuerwache soll mit einem solchen Gerät ausgerüstet werden. Es soll nicht sosehr gegen Park-sünder angewandt werden als in jenen Fällen, wo bei Bränden parkende Autos die Brandbekämpfung erschweren.

Der Städtebund zu den Gehaltsforderungen der Gemeindebediensteten  
=====

8. März (RK) Der Hauptausschuß des Österreichischen Städtebundes trat heute im Wiener Rathaus zu einer Sitzung zusammen, die unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas stand. Gegenstand der Beratungen war das Ersuchen der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, die von der Stadt Wien mit der Gewerkschaft getroffene Vereinbarung über eine Erhöhung der Ansätze des Gehaltsgesetzes 1956 den Mitgliedsgemeinden des Städtebundes zur Annahme zu empfehlen.

Nach Berichten von Vizebürgermeister Slavik und Obermagistratsrat Dr. Delabro sowie einer erläuternden Darstellung der gewerkschaftlichen Forderung durch den Vorsitzenden-Stellvertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Gemeinderat Weisz, setzte der Hauptausschuß nach einer Diskussion, in der auf die in einigen Ländern bestehende Bindung des Dienst- und Besoldungsrechtes der Gemeinden an jenes des Bundes oder des betreffenden Landes verwiesen wurde, einen Unterausschuß zur weiteren Behandlung des Gegenstandes ein. Gleichzeitig empfahl der Hauptausschuß den Mitgliedsgemeinden des Städtebundes, im Hinblick auf die Einsetzung dieses Unterausschusses von Einzelverhandlungen mit örtlichen Gewerkschaftsorganen Abstand zu nehmen.

Vor Eingang in die Beratungen entbot Bürgermeister Jonas in seiner Eigenschaft als Obmann des Städtebundes dem Linzer Bürgermeister Dr. Koref aus Anlaß seines bevorstehenden 70. Geburtstages den Dank und die guten Wünsche des Österreichischen Städtebundes.

- - -

Gemeinderat Erber zurückgetreten  
=====

8. März (RK) Gemeinderat Robert Erber (SPÖ) hat Bürgermeister Jonas mitgeteilt, daß er gleichzeitig mit dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben auch aus dem öffentlichen politischen Leben zurücktritt und deshalb sein Mandat als Mitglied des Gemeinderates der Stadt Wien zurücklegt. Bürgermeister Jonas dankte in einem Schreiben Gemeinderat Erber für seine mehr als sechsjährige Arbeit im Wiener Gemeinderat. Er wünschte ihm für seinen wohlverdienten Ruhestand viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.

- - -

Freie Ärztstellen  
=====

8. März (RK) Im Wilhelminenspital und im Elisabethspital der Stadt Wien werden je eine Facharztstelle für Anästhesiologie besetzt. Gesuche sind bis spätestens 15. April an die Magistratsabteilung 17 - Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, zu richten.

- - -